

Pirat ist gegen Kameras an Wertstoffinseln

LAATZEN. Die Laatzener Piraten sehen den Vorschlag der Rethener SPD, die Wertstoffinseln von aha womöglich mit Kameras überwachen zu lassen, mit Skepsis. „Für eine simple Ordnungswidrigkeit wie die Ablage von Müll an einer Wertstoffinsel einen derart rigiden Eingriff in die Persönlichkeitsrechte der Bürger zu fordern, ist schon bedenklich“, sagte Piraten-Ratschherr Heiko Schönemann.

Aufgekommen war der Vorschlag im Rethener Ortsrat. Angesichts der besonders häufig überfüllten Wertstoffinsel an der Sehlwiese und dem dort abgelagerten Hausmüll hatte die SPD die Idee ins Spiel gebracht, einen Detektiv zu beauftragen oder eine Überwachungskamera zu installieren. „Das im Grundgesetz verankerte Recht auf informationelle Selbstbestimmung wird hierbei massiv verletzt“, klagt Schönemann. „Die Verhältnismäßigkeit ist einfach nicht gegeben – von einer zu erwartenden Kosten-Nutzen-Relation mal ganz abgesehen.“

Außerdem befürchtet der Laatzener Ratschherr, dass sich ein solcher Vorschlag sogar kontraproduktiv auswirken könnte. „Wollen wir nun, dass die Menschen ihre Wertstoffe an den dafür gedachten Stellen entsorgen oder wollen wir das nicht?“ Die Taten würden sich allenfalls an andere Stellen verlagern. Schönemann sieht sich in seinem Monate zurückliegenden Entschluss vor der jüngsten Bürgermeisterwahl bestärkt, die CDU zu unterstützen. Diese hatte jetzt im Rethener Ortsrat ebenfalls Kri-

... Kritik an dem Kameravorschlag geübt.

Als Alternative schlägt Schöne-
mann vor, die Kontrolleure bei aha
personell aufzustocken. Weitere
Möglichkeiten seien geringere Ab-
fallgebühren, ein kürzerer Abhol-
rhythmus und zusätzliche Wert-
stoffcontainer. jd

Fenster schließen

Ausschnitt drucken